

## PRESSEINFORMATION

Tübingen, 22. März 2024

### Förderung für Leibniz-Labs IWM an zwei von drei neuen Labs beteiligt

**In seiner Sitzung am 19. März 2024 hat der Senat der Leibniz-Gemeinschaft Entscheidungen in institutsübergreifenden Förderformaten getroffen. In einem neuen Format bewilligte der Senat erstmals drei Leibniz-Labs.**

Aus insgesamt fünf eingereichten Anträgen hat der Leibniz-Senat erstmalig die Einrichtung von drei Leibniz-Labs ab April 2024 beschlossen. Das Instrument der Leibniz-Labs zielt darauf ab, die inter- und transdisziplinären Erfahrungen, Kompetenzen und Potenziale der Leibniz-Gemeinschaft bestmöglich zu nutzen, um einen starken Beitrag zur Lösung gesellschaftlich drängender Fragestellungen zu leisten. Leibniz-Labs setzen dazu primär auf die Integration der vielfältigen vorhandenen Wissensbestände aller Leibniz-Einrichtungen. Über Fachgrenzen hinweg und unter Einbeziehung von Wissen und Perspektiven aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft entwickeln Leibniz-Labs Produkte, die Akteure bei Problemlösungen unterstützen.

Folgende Leibniz-Labs werden über eine Laufzeit von drei Jahren ab dem 1. April 2024 im Umfang von je insgesamt drei Millionen Euro gefördert:

- **„Pandemic Preparedness** – Vorbereitung auf künftige Pandemien durch Vernetzung inter- und transdisziplinärer Forschung: One Health, One Future“
- **„Systemische Nachhaltigkeit** – Biodiversität, Klima, Landwirtschaft und Ernährung innerhalb planetarer Grenzen“
- **„Umbrüche und Transformationen“**

Darüber hinaus beschloss der Leibniz-Senat die Förderung eines Netzwerkvorhabens über eine Laufzeit von drei Jahren ab 1. April 2024 im Umfang von insgesamt 700.000 Euro. Das Vorhaben dient dem Austausch und der Auswertung von Erfahrungen zwischen den Leibniz-Labs und zielt darauf ab, die inter- und transdisziplinäre Exzellenz der Leibniz-Gemeinschaft zu stärken.

## IWM an zwei neuen Leibniz-Labs beteiligt:

### „Systemische Nachhaltigkeit“



Mit insgesamt 41 Forschungseinrichtungen und 11 Forschungsclustern der Gemeinschaft bildet das Lab „[Systemische Nachhaltigkeit](#)“ einen zentralen Wissens- und Beratungshub zu Fragen von Biodiversität, Klima, Landwirtschaft und Ernährung. Im Fokus steht die vielschichtige Frage: Wie können wir Biodiversität und Klima effektiv schützen und gleichzeitig eine widerstandsfähige Landwirtschaft zur sicheren Ernährung erreichen? Das Lab fungiert dabei als Bindeglied zwischen den relevanten Wissenschafts-Communities und fördert den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.



Prof. Markus Huff | ©IWM Tübingen

### „Wir wollen die Brücke zwischen Wissenschaft und Bürgern schlagen helfen“

Wie müssen Informationen aufbereitet sein, um verstanden zu werden und handlungsleitend sein zu können? Hier wird das IWM mit seiner Expertise das neue Leibniz-Lab „Systemische Nachhaltigkeit“ unterstützen. „Wir wollen die Brücke zwischen Wissenschaft und Bürgern schlagen helfen“, erklärt der Kognitionspsychologe [Prof. Dr. Markus Huff](#), Leiter der Arbeitsgruppe *Wahrnehmung und Handlung* am IWM.

### „Pandemic Preparedness“



Das Lab „[Pandemic Preparedness: One Health, One Future](#)“ verknüpft exzellente inter- und transdisziplinäre Forschung aus 41 Leibniz-Instituten. Dabei kooperieren Erreger-orientierte Wissenschaften (Virologie, Bakteriologie, Mykologie und Immunologie) zusammen mit weiteren Lebenswissenschaften wie der Ökologie erstmals deutschlandweit mit Gesundheitstechnologien, der Gesundheitsökonomie und der Bildungsforschung. Ziel ist, zur Vorbereitung, Prävention und Reaktion auf künftige Pandemien die Forschungsarbeiten auf den genannten Gebieten zu bündeln und das erworbene Wissen politisch Verantwortlichen in Form evidenzbasierter Handlungsempfehlungen zur Verfügung zu stellen.

Dabei ist der Umgang mit Falschmeldungen sowie Informationsunsicherheiten ein zentrales Thema. Der Fokus der IWM-Expertise wird auf den sich daran anschließenden Fragen liegen: Wie können wissenschaftliche Erkenntnisse im dynamischen Umfeld einer Pandemie angemessen kommuniziert werden? Wie kann Unsicherheit kommuniziert werden? Und: Wie können wir die Bevölkerung in die Lage versetzen, falsche Informationen zu erkennen?

Am 16. Mai 2024 findet die gemeinsame Kick-off-Veranstaltung der Leibniz-Labs in Berlin statt. Weitere Informationen unter [www.leibniz-gemeinschaft.de/forschung/leibniz-labs](http://www.leibniz-gemeinschaft.de/forschung/leibniz-labs)

### **Pressekontakt IWM**

Simone Falk von Löwis of Menar  
Schleichstraße 6, 72076 Tübingen  
E-Mail: [s.falk@iwm-tuebingen.de](mailto:s.falk@iwm-tuebingen.de)  
Telefon: +49 7071 979-286

### **Das Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM)**

*Das Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) in Tübingen erforscht, wie digitale Medien Wissens- und Kommunikationsprozesse beeinflussen. Die grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung rückt neben institutionellen Lernfeldern wie Schule und Hochschule auch informelles Lernen im Internet, am Arbeitsplatz oder im Museum in den Fokus. Am IWM arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Disziplinen zusammen, vor allem aus der Psychologie, Kommunikationswissenschaft, Neurowissenschaft und Informatik. Das 2001 gegründete außeruniversitäre Forschungsinstitut ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.*